

Postulat forum betreffend Einführung eines Ortsbusses

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen Ortsbus zur besseren Gewährleistung der gemeindeinternen öffentlichen Verkehrsverbindungen einzuführen.

Begründung

Unsere Gemeinde verfügt über ein durch Bern Mobil und den RBS betriebenes, solides regionales Verkehrsnetz mit Anbindung an die Stadt Bern.

Marginal verbunden sind aber periphere Quartiere mit den Einkaufszentren in der Gemeinde oder als kommunaler Zubringer zu den Stationen des überregionalen öffentlichen Verkehrs.

Unsere Gemeinde ist sehr weitläufig und bestimmte Quartiere sind sehr schlecht erschlossen.

Weder Personen, welche für ihre täglichen Einkäufe auf das Auto verzichten möchten, noch ältere Bewohnerinnen und Bewohner können aus den Quartieren auf einen regelmässigen Transport zählen. Anlässlich des Gemeindepräsidenten-Wahl-Podiums im Mattenhof Gümligen wurde dieses Bedürfnis klar zum Ausdruck gebracht. Wir erachten einen Ortsbus als Standortvorteil, den umliegende, mit Muri vergleichbare Gemeinden, ihren Bürgerinnen und Bürgern längst zur Verfügung stellen.

Ein Ortsbus könnte auch für die sichere Mobilität von Schulkindern innerhalb unserer Gemeinde von Vorteil sein. Die Kinder, die z.B. in Muri wohnen und im Moos die Schule besuchen, könnten besonders im Winter den Ortsbus benutzen, was den individuellen Schultransport von Eltern, der in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat, reduzieren würde.

Die Einführung eines Ortsbusses wäre ein klares Zeichen einer weitsichtigen Verkehrsplanung.

Gümligen, 22.05.2012

M. Graham

*B. Marti, J. Stettler, M. Häusermann, S. Gautschi, A. Ferreira,
P. Kneubühler, M. Kämpf, D. Ritschard, F. Ruta, Y. Brügger, A. Bärtschi,
F. Elsinger, B. Wegmüller, U. Wenger, M. Kästli, R. Raaflaub (17)*

ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATS

Der Gemeinderat hat in seiner Botschaft vom 3. September 2012 festgehalten, dass er die bestehende Situation einer Prüfung unterziehen werde. Insbesondere folgende Fragen sollen dabei untersucht bzw. beantwortet werden:

1. Analyse der bestehenden Verhältnisse (wo liegen die Mankos?).
2. Wie könnten die Schwachstellen behoben bzw. gemindert werden?
3. Welche Kosten und welche Erträge sind je Variante zu erwarten (Kosten-Nutzen-Analyse)?
4. Was für Folgerungen sind zu ziehen?

Der Gemeinderat hat in der Folge der Metron Verkehrsplanung AG einen entsprechenden Abklärungsauftrag erteilt. Nachdem der entsprechende Bericht vorliegt, kann das Parlament wie folgt orientiert werden:

1. Welche Gebiete (oder Teilgebiete) von Muri und Gümligen sind mit dem Öffentlichen Verkehr nicht oder nur ungenügend erschlossen?
 - a. Die Gemeinde verfügt in beiden Ortsteilen über ein dichtes Tram- und Busangebot. Der Ortsteil Gümligen wird zusätzlich durch die S-Bahn erschlossen.
 - b. Beide Ortsteile verfügen über Direktverbindungen von/nach Bern Zentrum.
 - c. Der Anteil erschlossener Anwohner und Arbeitsplätze ist hoch.
 - d. Als nicht erschlossen gelten Teile des Quartiers Mettlen, Chräjige sowie Walch.
2. Wie könnten diese Quartierteile besser erschlossen werden?
 - a. Ein Ortsbus eignet sich in diesen Quartieren bzw. Quartierteilen aus folgenden Gründen nicht:
 - i. geringe Siedlungsdichte
 - ii. grosse Siedlungstiefen
 - iii. z.T. enge Strassenräume
 - b. Die Förderung des Veloverkehrs (z.B. gute Velostationen beim ÖV) wäre insbesondere im Mettlenquartier möglich. In den Quartieren Chräjige und Walch könnte - aufgrund der ungünstigen Topographie - ggf. die Förderung des E-Bikes in Betracht gezogen werden.
3. Wie sieht das Kosten-Nutzen-Verhältnis aus bzw. wie hoch liegt der Selbstfinanzierungsgrad?
 - a. Das Nachfragepotential einer Ortsbuserschliessung ist als sehr gering einzustufen; dies aus folgenden Gründen:
 - i. weitgehend spezifische Hang-Wohngebiete mit sehr grosser Auto-Orientierung
 - ii. Effektive Erschliessungswirkung gering
 - iii. Benutzung des Ortsbus primär bergwärts
 - b. Der Kostendeckungsgrad wird als sehr tief eingeschätzt:

i. Ortsbus Mettlen-Chräjige	7 - 12 %
ii. Ortsbus Walch	5 - 8 %

4. Welche Folgerungen sind zu ziehen?

(Zitat: Studie Metron)

- Mit dem geringen Erschliessungspotential und den vergleichsweise hohen Kosten einer zusätzlichen Ortsbuslinie ist das Verhältnis zwischen Nutzen und Aufwand sehr schlecht.
- Wir empfehlen aus fachlicher Sicht, von einer zusätzlichen Ortsbuserschliessung abzusehen.
- Als Alternative steht für die nicht durch den ÖV erschlossenen Bereiche die Förderung des Veloverkehrs, in den beiden Hanggebieten insbesondere das E-Bike, im Vordergrund. Entsprechend ausgestaltete Abstellanlagen könnten dazu beitragen, dass die "letzte Meile" neu oder vermehrt mit dem Velo zurückgelegt wird, wobei dank der neuen Technik das Handicap des Höhenunterschieds weitgehend reduziert werden könnte.

5. Der Gemeinderat spricht sich aufgrund der umfassenden Abklärungen, der Gewichtung des Kosten-/ Nutzenverhältnisses und der bestehenden sehr guten ÖV-Erschliessung gegen die Einführung eines Ortsbusses aus.

Im Rahmen der weiteren Planungen werden die Überlegungen bezüglich der Veloabstellanlagen (s. Ziffer 4) einbezogen.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

Das Postulat forum betr. Einführung eines Ortsbusses wird als erledigt abgeschlossen.

Muri bei Bern, 29. April 2013

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Karin Pulfer

Beilage
- Bericht Metron vom 12. April 2013